

ANTRAG

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 12.05.2024

Tagesordnungspunkt: 14.3 weitere Anträge

A4NEU: Für sprachliche Freiheit am Pausenhof: Gemeinsam gegen die Deutschpflicht

Antragstext

1 Schon länger wird in Österreich, gerade in Niederösterreich und Oberösterreich,
2 über eine Deutschpflicht am Pausenhof diskutiert. In Niederösterreich befindet
3 sich so ein Punkt sogar im Koalitionsübereinkommen.

4 Wir sehen das kritisch und finden, dass das der falsche Ansatz ist, um einem
5 bestehenden Problem entgegenzuwirken.

6
7 Evident lässt sich festhalten, dass Schüler:innen immer mehr Defizite im Fach
8 Deutsch aufweisen und zu wenig getan wird, um eine Besserung herbeizuführen. Es
9 braucht bessere Rahmenbedingungen und Gebote statt Verbote.

10 Grund 1: Eingriff in die Identität

11 Grund 1: Sprache im Lichte des 21. Jahrhunderts

12 Für viele Schüler:innen ist ihre Sprache, mit der sie aufgewachsen sind, sehr
13 wichtig. Denn Sprachen machen Personen aus. Unsere globalisierte Welt lebt
14 davon, dass sich Kulturen austauschen und Menschen verschiedenste Sprachen
15 sprechen und erlernen. Vor allem am Arbeitsmarkt von heute ist es in vielen
16 Branchen dienlich und oftmals gefordert mehrere Sprachen zu beherrschen. Und
17 eben auf diesen Arbeitsmarkt muss die Schule vorbereiten.

18 Grund 2: Ausgrenzung von Schüler:innen mit schlechteren Deutschkenntnissen

19 Grund 2: Einbindung statt Ausgrenzung

20 Durch so eine Pflicht grenzen wir einige Schüler:innen aus, da sie sich nicht
21 frei mit ihrer Sprache verständigen können. Gerade dadurch wird das Lernklima
22 negativ beeinflusst und eine inklusive Bildungsumgebung erschwert. Wir finden,
23 dass Sprachen gefördert werden sollten und nicht in der Schule verboten werden
24 sollten.

25 Durch die Deutschpflicht (in geforderter Fassung) torpedieren wir den
26 Lernfortschritt bzw. die Lernmöglichkeit einige Schüler:innen, die so
27 verpflichtet werden in einer Sprache zu kommunizieren, die sie eventuell noch
28 nicht beherrschen oder lange genug erlernen konnten. Eine pluralistische
29 Verwendung von Sprache(n) fördert die Möglichkeit andere Sprachen schneller zu
30 erlernen und Fragen stellen zu können. Folglich kann das Lernklima positiv
31 beeinflusst und eine inklusive Bildungsumgebung geschaffen werden.

32 **Grund 3: Verbote lösen das Problem der Deutschförderung nicht**

33 **Grund 3: Gebote statt Verbote**

34 Verbote sind unserer Meinung nach nicht die Lösung des Problems der fehlenden
35 Deutschkenntnisse von Schüler:innen. Genau deswegen setzen wir uns für eine
36 bessere Deutschförderung (siehe Antrag Integration statt Separation) nach
37 unserem schon geforderten 3-Stufen-Modell ein.

38 **Grund 4: Einschränkung der kulturellen Diversität**

39 Die Einschränkung von kultureller Diversität kann schwerwiegende Folgen haben.
40 In einer Gesellschaft, die von genau dieser kulturellen Diversität geprägt sein
41 sollte, spielt Vielfalt oder Sprachenvielfalt eine entscheidende Rolle bei der
42 Förderung von Respekt, Toleranz und Verständnis.

43 **Fazit:**

44 Für uns JUNOS Schüler:innen ist eines klar, wenn es um das Thema einer
45 Deutschpflicht am Pausenhof geht.

46 :Wir stehen für eine inklusive Schule und eine inklusive Lernumgebung und nicht
47 für eine Schule, die von Spaltung geprägt ist. Darum sprechen wir uns gegen eine
48 Deutschpflicht am Pausenhof aus!